

# ABSCHLUSSBERICHT PFLEGE VOR ORT AMT BIESENTHAL-BARNIM

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 1 von 6

## Einleitung

Das kommunale Pflegedossier zeigt sehr deutlich, dass in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Anstieg des Durchschnittsalters und einer damit einhergehenden Zunahme pflegebedürftiger Bürger:innen zu rechnen ist. Der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger ist es, so lange wie möglich selbstbestimmt und selbstständig im vertrauten Wohnumfeld leben zu können.

Ziel der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“, einem Bestandteil des Förderprogrammes „Pakt für Pflege“ des Landes Brandenburg, ist unter anderem die Stärkung der Kommunen bei der Gestaltung alters- und pflegeunterstützender Sozialräume, Unterstützung von Pflege in der Häuslichkeit sowie die Etablierung von Informations- und Beratungsangeboten zur Entlastung von zu Pflegenden und pflegenden Zugehörigen.

Im April 2022 wurde eine Kooperation zwischen dem Amt Biesenthal-Barnim und der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal mit folgenden Schwerpunkten geschlossen.

- Bedarfserhebung
- nachbarschaftliche Hilfen unterstützen
- Begegnungsangebote
- spezialisierte Informationsangebote und Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“
- gemeindenaher, niedrigschwellige Beratungsangebote für zu Pflegenden und pflegende Zugehörige“

## Bedarfserhebung

Durch die Erhebung von Bedarfen im Rahmen von Teilhabe, Entlastung, zu Informations- und Beratungsthemen soll perspektivisch die Sicherstellung der Pflege vor Ort, d.h. im vertrauten Lebensumfeld gestärkt werden.

Im Besonderen werden Angebote von zu Pflegenden und pflegenden Zugehörigen sowie weiterer Akteure der Gemeinde, die gewünscht und benötigt sind, kommuniziert.

Auf Grundlage der Förderrichtlinie „Pflege vor Ort“ wurde ein Fragebogen erstellt, der nach Auswertung der Kriterien und Zusammenstellung der Ergebnisse die Bedarfe im Amtsbereich Biesenthal-Barnim widerspiegelt.

Der anfangs erstellte Fragebogen gliederte sich in die Bereiche Mobilität, Pflege und Versorgungssituation vor Ort, Nutzung von Hilfsmitteln, Unterstützungs- und Entlastungsangebote, Schulungs- und Beratungsthemen und bildete Fragestellungen ab, die die aktive Nutzung oder die individuellen Bedarfe und Wünsche an sozialen Teilhabemöglichkeiten, Begegnungsangeboten, sowie an ehrenamtlichen Angeboten betreffen.

Im Rahmen der Bedarfserhebung sind verschiedene Akteure kontaktiert worden, um über das Projekt zu informieren und für Unterstützung bei der Bedarfserhebung zu werben. So fanden Gespräche u.a. mit Bürgermeister:innen, Ortsvorsteher:innen, dem Seniorenbeirat,

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 2 von 6



Diese Maßnahme ist gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV).

Kirchengemeinden, ambulanten Pflegediensten vor Ort, Tagespflegen, Seniorengruppen, einem Bürgerverein, Arztpraxen, Ärztehaus, Apotheken statt.

Im monatlich erscheinenden Amtsblatt machten regelmäßige Artikel auf das Projekt aufmerksam. Auch hier erfolgte der Aufruf zur regen Teilnahme an der Bedarfserhebung.

Um gezielt die Gruppe der pflegenden Zugehörigen, die den Zugang zu digitalen Medien haben und routinierten Umgang mit den technischen Möglichkeiten pflegen, zu erreichen, bestand die Möglichkeit der digitalen Bearbeitung des Fragebogens, der sowohl über den im Amtsblatt als auch auf der Internetseite der Gemeinde hinterlegten QR-Code / Link, abgerufen werden konnte. Zusätzlich entschieden wir uns dazu, an verschiedenen Orten Aufsteller mit Fragebögen nebst „Einwurfbox“ zu hinterlassen. Das stellte eine weitere Möglichkeit dar, bearbeitete Fragebögen zu hinterlegen. Die klassische postalische Zusendung an das Pflege-vor-Ort-Team blieb ebenso als Rücklauf-Option.

Da sich zunächst der erwartete Rücklauf, mutmaßlich aufgrund der detailreich gestalteten Fragebögen (Erstfassung), sehr verhalten darstellte, nahmen wir eine entsprechende Anpassung der Bögen vor. Die „neue“ Befragung richtete sich inhaltlich auf die Bedarfserfassung hinsichtlich der aktuellen Pflegesituation, Beratungsthemen und Entlastungs- und Teilhabeangebote sowie Wünsche der Befragten aus und wurde erfasst.

Die verkürzte Version wurde im Amtsblatt vollumfänglich abgedruckt, eine weitere, niedrigschwellige Möglichkeit der Teilnahme an der Befragung. Weiterhin nutzen wir zur Bedarfserhebung Veranstaltungen und Angebote für Senior:innen im Amt Biesenthal-Barnim. In Breydin, Biesenthal/Danewitz und Sydower Fließ konnten auf diese Weise im direkten Gespräch mit der Zielgruppe Informationen zum Projekt vermittelt und Bedarfe erfasst werden.

### Gesamtauswertung

In den Begegnungen und Gesprächen zu den pflegeorientierten Themenstellungen, die sich im Rahmen des Projektes ergaben, stellten wir fest, dass die Befragten ein unterschiedliches Maß an Interesse und Engagement aufzeigten, vor allem ein divergierender Informationsstand wahrzunehmen war. Zumeist erlebten wir jedoch engagierte, kreative und motivierte Partner:innen, mit denen sich die Zusammenarbeit sehr konstruktiv und zielorientiert gestaltete. Nach den ersten Terminen und Absprachen mit den Verantwortlichen in den einzelnen Ortsteilen, fanden in einigen Gemeinden Auftaktveranstaltungen zum Thema „Pflege vor Ort“ statt, in denen wir zu den Inhalten des Förderprogramms und deren Umsetzungsmöglichkeiten umfassend informiert haben.

Die Veranstaltungen wurden im mit Flyern, Plakaten, über Artikel im Amtsblatt, per Post und eMail-Verteiler an Interessierte und verschiedenste Akteure beworben. Das Interesse an diesen Veranstaltungen war sehr unterschiedlich.

In einem Ortsteil musste die Veranstaltung ausfallen, da die Bürger:innen der Einladung nicht folgten. Gleichzeitig war in anderen Ortsteilen eine sehr hohe Teilnehmerzahl zu verzeichnen.

In all den durchgeführten Veranstaltungen fand ein sehr angeregter Austausch statt.

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 3 von 6



Diese Maßnahme ist gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV).

Fragestellungen zu den Themen „Pflege in der Häuslichkeit“, Teilhabemöglichkeiten und Begegnung waren ausgiebig besprochen worden.

Im Ergebnis dessen kristallisierte sich heraus, welche Angebote im Amt Biesenthal-Barnim bereits vorhanden sind und welche Bedarfe von den Bürger:innen benannt werden.

### ***Auswertung der Frage-/Erhebungsbögen:***

Die Anzahl aller eingereichten Erhebungsbögen beträgt 123.

Um eine möglichst hohe Anzahl von Rückläufen zu erhalten sowie aus der Erhebung bedarfsorientierte und zielgerichtete Maßnahmen im Rahmen der Projektumsetzung ableiten zu können, haben sich zwei Gemeinden (Rüdnitz und Sydower Fließ) entschieden, die Bögen in Papierform direkt an die Haushalte zu verteilen.

Die Anzahl der zurückgegebenen Bögen aus den einzelnen Amtsgemeinden war sehr unterschiedlich.

Wir haben die Auswertung zeitnah vorgenommen. Daraus geht hervor, dass ein großer Teil der pflegebedürftigen Menschen durch ihre Angehörige oder Nachbarn in der alltäglichen Pflege und Begleitung unterstützt werden. Es wird deutlich, dass ein Ausbau von Entlastungsleistungen und alltagsunterstützenden Maßnahmen perspektivisch notwendig ist.

Teilnehmende gaben an, dass sie sich eine Entlastung durch die Nutzung von Pflegehilfsmitteln erhoffen, professioneller Pflegeanbieter würden darüber hinaus Entlastung bringen.

Der Zielgruppe wird Teilhabe am örtlichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht sowie Entlastungsmöglichkeiten zur Unterstützung im Alltag etabliert, um die Menschen mit Pflegebedarf sowie ihre pflegenden An-/Zugehörigen z.B. durch den Aufbau von Angehörigengruppen zu stärken. Durch adäquate Entlastungsangebote lassen sich Überforderungssituationen in der häuslichen Pflege reduzieren. Ein wertschätzendes und unterstützendes Miteinander dient der Entlastung und kann den Verbleib in der Häuslichkeit verlängernd gestalten.

Die Recherchen und der Austausch mit Akteuren zeigte, dass sich in einigen Ortschaften des Amtes Biesenthal-Barnim bereits gute Angebote aufgebaut haben. In den Gesprächen wurde deutlich, dass teils sehr rege und verbindliche nachbarschaftliche Netzwerke bestehen. Dazu sind in Seniorengruppen und Vereinen Akteure aktiv, die Angebote zur Begegnung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Entlastung in Alltagssituationen schaffen. Diesbezüglich gibt es aktuell im Amt Biesenthal-Barnim zwei Anbieter (nach Landesrecht), die in ihrem Portfolio Entlastungsleistungen bereithalten.

Anfragen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, im Besonderen die Fensterreinigung, werden von entsprechenden Anbietern aus dem Landkreis bedient. Aufgrund der regionalen Nähe zu nächsten Kommune und örtlichen Anbindung an die Stadt Bernau stehen auch dort ansässige Dienstleister mit ihrem Service bereit.

Der Pflegestützpunkt des Landkreises Barnim agiert als neutrale Beratungs- und Koordinationsstelle zum Thema Pflege. Die Sprechstage finden aktuell lediglich in den Büroräumlichkeiten im Paul-Wunderlich-Haus Eberswalde statt. Aufsuchende Beratung in der Häuslichkeit der Ratsuchenden kann individuell vereinbart werden. Um dem Anspruch der niedrigschwelligen Beratung vor Ort zeitnah zu begegnen, wird Anfang 2023 ein mobiles Beratungsangebot im Landkreis Barnim implementiert.

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 4 von 6

Als Entlastungsmaßnahmen wurden weiterhin die Anpassung des Wohnraumes und ein passenderes Freizeitangebot für die Pflegebedürftigen wünschenswert.

Auch bei der Bedarfsabfrage zu örtlichen Begegnungs- und Teilhabeangeboten wurde der Wunsch nach Angeboten für Pflegebedürftige am Höchsten deutlich. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den barrierefreien Zugängen für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen oder für Rollstuhlfahrer.

Pflegende An-/Zugehörige zeigen großes Interesse an einem Austausch in Angehörigengruppen, wohnortsnahen Einkaufsmöglichkeiten, wünschen sich Ansprechpartner:innen vor Ort (Pflegetotse) oder haushaltliche Hilfen.

Pflegende An-/Zugehörige wünschen sich für die pflegebedürftigen Angehörige unter Anderem: Musikangebote, Begleitung zu Angeboten, Besuchsdienste, Gesprächskreise.

Die Mehrheit der Befragten wünscht sich **mehr Informationen** zu bestehenden Angeboten, des Weiteren ergaben die Auswertung der Erhebungsbögen in allen Ortschaften Bedarfe an Beratungsthemen und ein sehr großes Interesse an Informationen zum Themenbereich rund um Pflege. Folgende Inhalte wurden kommuniziert:

- Leistungen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Vorsorgen wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht
- Hilfsmittelversorgung
- Beratung zu Wohnformen bei Pflegebedürftigkeit, besonderes Augenmerk auf Möglichkeit und Finanzierung von Wohnraumanpassung

### Fazit - Ausblick - Umsetzung in 2023

Basierend auf der Auswertung der Erhebungsbögen und Gesprächsergebnissen folgte eine Erkenntnis-Sammlung zu weiteren Möglichkeiten der Unterstützung.

Je kleiner die Ortschaft ist, desto enger ist die Vernetzung. Hilfesysteme im Sinne nachbarschaftlicher Hilfen bestehen und funktionieren gut. Interesse und Wünsche an den einzelnen Projekt-Modulen sind in den Amtsgemeinden unterschiedlich.

Großes Interesse besteht, sowohl bei den Verantwortlichen, als auch bei den Bürgern, an der Implementierung des ehrenamtlichen Pflegetoten in den Kommunen.

Eine Sensibilisierung der Nachbarschaft und die Kenntnis möglicher entlastender oder unterstützender Angebote kann etabliert werden, sodass praktische Hilfe im Alltag unkompliziert angeboten und geleistet werden kann. In den meisten Amtsgemeinden erfolgten zielführende Absprachen zur Umsetzung weiterer Schritte.

Lediglich eine Amtsgemeinde zeigte sich sehr verhalten, so dass hier noch keine konkreten Absprachen getroffen werden konnten.

Nach der Ergebnis-Auswertung konnten bereits in 2022 in einigen Amtsgemeinden Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Um den Wünschen der Bürger:innen zu entsprechen, wurden in der Gemeinde **Breydin** zwei Themenveranstaltungen realisiert. Ebenso haben in der Gemeinde **Rüdnitz** zwei Veranstaltungen zu fachspezifischen Themen stattgefunden, zwei weitere sind bereits für 2023 terminiert. In der **Stadt Biesenthal** wurde ein Kurs für pflegende

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 5 von 6



Diese Maßnahme ist gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV).

Angehörige von Demenzkranken „Hilfe beim Helfen“ durchgeführt, aus dem sich bereits eine Angehörigengruppe gebildet hat, die sich in regelmäßigem Abstand zum Austausch trifft.

Begleitend zu dem Erwähnten konnte im Laufe des Jahres mit dem Aufbau eines Netzwerks aus interessierten Bürger:innen und fachlichen Akteur:innen begonnen werden. Es zeigte sich, dass die Kontaktaufnahme und persönlichen Kontaktpflege sich äußerst zeitintensiv gestaltet. Als positiv kristallisiert sich heraus, dass die Interessierten auch in 2023 an der Umsetzung des Projektes mitwirken möchten.

Ableitend aus den Wünschen und Bedarfen sowie den damit einhergehenden Umsetzungsideen der beteiligten Bürger:innen und Akteuren des Amtes Biesenthal-Barnim können für 2023 folgende Umsetzungsmaßnahmen, die teilweise bereits 2022 starteten und für 2023 bereits terminiert sind, vorgeschlagen werden:

- regelmäßige Teilnahme an Seniorenveranstaltungen
- fachspezifische Themenveranstaltung
- Kooperationen von Sportvereinen mit der örtlichen Kirchengemeinde vermitteln
- Ideenwerkstatt
- Organisation generationenübergreifender Begegnungsangebote

Als spezielle Angebote und Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Bürger:innen zum Thema Demenz halten wir bereit:

- Schulungsangebote für kommunale Mitarbeitende
- Schulungsangebote für Interessierte
- Etablierung eines regelhaften Schulungsangebotes für ehrenamtliche Pflegelotsen (Start der ersten Schulungsreihe: März 2023)
- regelmäßige Informationen zur Thematik im Amtsblatt (Artikel, Anzeigen, Informationen)

Das Projektteam „Pflege vor Ort“ der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal weist in den Sachbereichen Schulungsangebote für pflegende Zugehörige von Menschen mit demenzieller Erkrankung, Schulungsangebote „Demenz-Partner“ für kommunale Mitarbeitende und Interessierte, Pflege- und Sozialberatung, individuelle Schulungsangebote in der Häuslichkeit eine sehr gute Expertise vor. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der BARMER-Pflegekasse.

Die Qualifizierung zum Thema Wohnraumberatung ergänzt das Beratungsportfolio perspektivisch. Im I.Quartal steht die Organisation und Durchführung der Schulung zum „Pflegelotsen“ durch das Projektteam an.

Konkrete Vorstellungen zu einer „Ideenwerkstatt“ sind zwischen den Projekt-Verantwortlichen bereits ausgetauscht worden und im Rahmen der fortführenden Projektumsetzung in 2023 geplant.

Die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich für das Vertrauen und für die intensive Zusammenarbeit im Rahmen des durch das Land Brandenburg geförderten Projekts und unterstützt das Amt Biesenthal-Barnim als Kooperationspartner bei der Umsetzung von „Pflege vor Ort“ gern auch im Jahr 2023.

Stand	Erstellung am 09.02.2023	Seite
12/2022	von Bereichsleiterin Altenhilfe K. Möhlhenrich-Krüger / Projektverantwortliche Amt Biesenthal-Barnim C. Gleich	Seite 6 von 6